

# Des Baches Wiegenlied

ton original

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Maßig  
p

The piano introduction consists of two staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The right hand features a melody of eighth notes with accents, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

5

1. Gu - te Ruh, gu - te Ruh! Tu die Au - gen zu! Gu te  
2. bet - ten dich kühl auf wei - chen Pfühl, will  
3. Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, wenn ein  
4. weg, hin - weg von dem Müh - len - steg, hin  
5. Nacht, gu - te Nacht, bis al - les wacht! Gu - te

The first system of lyrics is accompanied by a vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern as the introduction.

10

Ruh, gu - te Ruh! Tu die Au - gen zu! Wan - drer, du mü - der, du  
bet - ten dich kühl auf wei - chen Pfühl in dem blau - en kris -  
Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald, will ich sau - sen und brau - sen wohl  
weg, hin - weg, bö - ses Mäg - de - lein, daß ihn dein Schat - ten, dein  
Nacht, gu - te Nacht, bis al - les wacht! Schlaf aus dei - ne Freu - de, schlaf

The second system of lyrics is accompanied by a vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

bist zu Haus. Die Treu' ist hier, sollst  
 - tal - le - nen Käm - mer - lein. Her an, her an, - was  
 um dich her. Blickt nicht hin - ein, blau - e  
 Schat - ten nichtweckt. Wirf mir her - ein dein  
 aus dein Leid. Der Voll - mond - steigt, der

15

lie - gen bei mir, die Treu ist hier, sollst lie - gen bei mir,  
 wie - gen kann, her an, her an, was wie - gen kann,  
 Blü - me - lein, h - blickt nicht her - ein, blau - e Blü - me - lein,  
 Tüch - lein - fein, n - wirf mir her - ein dein Tüch - lein - fein,  
 Ne - bel - weicht, der Voll - mond - steigt, der Ne - bel - weicht,

bis das Meer will Trin - ken die Bäch - lein aus, bis das  
 wo - get und wie - get den Kna - ben mir ein,  
 Ihr macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so schwer, - ihr  
 daß ich die Au - gen ihm hal - te be - deckt,  
 und der Him - mel da o - ben, wie ist er so weit und der

20

Meer — will trin — ken die Bäch - lein — aus.  
 wo - get und wie — get den Kna - ben mir ein.  
 macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so schwer.  
 daß ich die Au — gen ihm hal - te be - deckt.  
 Him - mel da o — ben, wie ist er so weit.

1 2 3 4

25

2. Will —  
 3. Wennein  
 4. Hin -  
 5. Gu - te

Gute Ruh', gute Ruh'!  
Tu die Augen zu!  
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.  
Die 'Treu' ist hier,  
Sollst liegen bei mir,  
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl,  
Auf weichen Pfühl,  
In dem blauen krystallinen Kämmerlein.  
Heran, heran,  
Was wiegen kann,  
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt  
Aus dem grünen Wald,  
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.  
Blickt nicht hinein,  
Blaue Blümelein!  
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer.

Hinweg, hinweg  
Von dem Mühlensteg,  
Böses Mägdelein, daß ihn dein Schatten nicht weckt!  
Wirf mir herein  
Dein Tüchlein fein,  
Daß ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!  
Bis Alles wacht,  
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!  
Der Vollmond steigt,  
Der Nebel weicht,  
Und der Himmel da droben, wie ist er so weit!

Repose-toi bien, repose-toi bien,  
Ferme tes yeux!  
Voyageur fatigué, tu es à la maison.  
La fidélité est ici,  
Tu reposeras près de moi,  
Jusqu'à ce que la mer boive le petit ruisseau.

Je te ferai un lit frais  
Sur un oreiller doux,  
Dans la petite chambre bleu cristal,  
Venez, venez,  
Tous ceux qui peuvent bercer,  
Balancez et bercez ce garçon!

Quand un cor de chasse sonnera  
Dans la forêt verte,  
Je ferai du bruit tout autour de toi,  
Ne regardez pas dedans,  
Petites fleurs bleues!  
Vous donnez à mon dormeur des rêves si troublés.

Va-t-en, va-t-en,  
Du chemin du moulin,  
Méchante fillette! Que ton ombre ne le réveille pas.  
Lance-moi dedans  
Ton joli mouchoir  
Que je couvre ses yeux avec!

Bonne nuit, bonne nuit!  
Jusqu'à ce que tout s'éveille,  
Que ton sommeil chasse ta joie, tes chagrins!  
La pleine lune se lève,  
Le brouillard se dissipe,  
Et le ciel au-dessus, comme il est vaste! (traduction Guy Lafaille)